

Bekommt die Cassonsbahn nun «Schub»?

Das Bundesamt für Kultur hat sieben Bündner Seilbahnen als national bedeutend eingestuft. Wie das Beispiel der Cassonsbahn in Flims zeigt, bedeutet eine solche Auszeichnung aber noch lange nicht, dass die Anlagen auch erhalten bleiben.

Von Ueli Handschin

Flims/Bern. – Das Bundesamt für Kultur spricht von einer weltweiten Premiere: Erstmals seien die Seilbahnen eines ganzen Landes nach technischer, kultur- und wirtschaftshistorischen Kriterien katalogisiert worden. Von den über 3000 Anlagen der Schweiz sind 129 ins Inventar aufgenommen worden, 44 von regionaler und 67 von nationaler Bedeutung.

Die Pendelbahn in Flims von Naraus auf den Fil da Cassons der Weisse Arena Gruppe ist eines der Bündner Objekte von nationaler Bedeutung. Die Anlage wurde 1956 von der Firma Von Roll erstellt und ist seitdem zweimal umgebaut worden. In vier Jahren läuft die Konzession des Bundes aus und eine Totalsanierung wird nötig. Soll die Bahn bis dann weiterlaufen, muss aber schon nächstes Jahr das Tragseil ersetzt werden.

Spenden für Tragseil

Der Verein Pro Flims-Cassons mit über 2000 Mitgliedern will eine Bahnverbindung auf den Cassonsgrat für die Zukunft sichern und verfolgt zwei Ansätze: Plan A sieht einen Neubau vor, der rund 14 Millionen Franken kosten dürfte. Gemäss Plan B würde die bestehende Bahn saniert – allerdings für etwa die Hälfte der Kosten. Für die Sanierung könnte das neue Tragseil wiederverwendet werden, wie Vereinspräsident Hans Sutter gegenüber der «Südostschweiz» er-



Ungewisse Zukunft: Die Pendelbahn in Flims ist zwar national bedeutend – aber auch sanierungsbedürftig.

Bild Gaudenz Danuser

klärte. Das Seil kostet rund eine Million Franken, 380 000 Franken von diesem Betrag sind bereits mit Spendengeldern finanziert. Diese Summe liege über den Erwartungen, sagte Sutter. Das Inventar gebe dem Plan B

«vielleicht etwas Schub». Mehr aber auch nicht: Ob schliesslich ein Neubau erstellt oder die Bahn erhalten werde, sei so offen wie zuvor.

Dass der Bahn auf dem Flimser Hausberg nun nationale Bedeutung

bescheinigt wird, heisst nämlich nicht, dass sie als Baudenkmal geschützt ist. Eine Unterschutzstellung müsste im gleichen Verfahren vollzogen werden, wie es für jedes Objekt vorgeschrieben ist, sagte Oliver Martin, beim Bundesamt für Kultur für das Dossier zuständig, auf Anfrage. Dabei muss eine Abwägung aller Interessen vorgenommen werden, also der Wirtschaft, des Tourismus, der Umwelt und der Bahnbetreiber. Betroffene können Entscheide bis vor Bundesgericht anfechten.

Dass eine Seilbahn gegen den Willen eines Unternehmens unter Denkmalschutz gestellt wird, ist laut dem Sprecher des Verbandes Seilbahnen Schweiz, Roman Weissen, kaum zu erwarten. Weissen glaubt, in einem konkreten Fall würden Fragen der Sicherheit und Wirtschaftlichkeit wohl höher gewichtet als die historische Bedeutung.

Verein hofft auf Gespräche

Viel entscheidender für die Zukunft der Flimser Bahn dürfte deshalb die Frage sein, ob sich die Direktbeteiligten zusammenraufen können. «Wir brauchen möglichst rasch eine gemeinsame Strategie», erklärte Sutter. Er hofft auf baldige Gespräche mit der Gemeinde, der Weissen Arena Gruppe und seinem Verein an einem Tisch. «Allein sind wir blockiert.» Denn die alte Bahn gehöre der Weissen Arena Gruppe, welche sie sinnvollerweise auch in Zukunft betreiben müsste. Diese Aufgabe dem Verein zu übertragen, komme nicht in Betracht, sagte Sutter weiter.

Keine Stellung nehmen zu allfälligen Auswirkungen des Seilbahn-Inventars wollte gestern die Weisse Arena Gruppe. Auf Anfrage hiess es, über das Thema werde in der Geschäftsleitung in diesen Tagen gesprochen – erst danach könne informiert werden.

Auch Zeugen der Kraftwerke

Chur. – Vier der sieben Bahnen in Graubünden, die von nationaler Bedeutung sind, werden von Kraftwerken betrieben: Sedrun-Tgomo von den Kraftwerken Vorderrhein, Bärenburg und Ferrera von den Kraftwerken Hinterrhein sowie die Bahn von Vicosoprano auf den Piz Murtair von den Bergeller Kraftwerken.

Nationale Bedeutung haben ausserdem die Pischabahn in Davos und zwei Anlagen der Weissen Arena Gruppe, neben der Pendelbahn von

Naraus auf den Cassonsgrat die Sesselbahn Grisch-La Siala in Laax. Als regional bedeutend klassiert sind die Anlagen vom Clavadel Berg aufs Jakobshorn in Davos und von Ravaisch auf den Alptrider Sattel in Samnaun.

Erarbeitet wurde die Bestandsaufnahme unter anderem von den Bundesämtern Kultur und Verkehr, dem Verband Seilbahnen Schweiz, und dem Internationalen Konkordat für Seilbahnen und Skilifte. (han)